

# Landkreis Süd

Redaktion: Tel. (089) 66 5087-40  
lk-sued@merkur.de

DIENSTAG, 4. NOVEMBER 2025

Anzeigen und Zustellung: Tel. (089) 5306-222

## POLIZEIBERICHT

### Bei Rot über Ampel und gegen Lkw

**Taufkirchen** – Ein 89-Jähriger hat laut Polizei bei Taufkirchen eine rote Ampel missachtet und ist mit seinem Mercedes gegen einen Lkw geprallt. Am Freitag, kurz nach 9 Uhr, war der Senior aus Taufkirchen auf der B471 in seinem Heimatort unterwegs. An der Kreuzung mit der Anschlussstelle Taufkirchen-Ost der A8 muss er übersehen haben, dass die Ampel für ihn Rot zeigte. Er prallte mit seinem Mercedes gegen einen Lkw der Marke Scania, dessen Fahrer, ein 44-Jähriger aus Wangnau, nach links auf die A8 abbiegen wollte. Der Zusammenprall war so heftig, dass rund 15 000 Euro Sachschaden entstanden sind. Beide Fahrer blieben unverletzt. gü

## SOLARANLAGEN

### 80 Haushalte beteiligen sich an Sammelaktion

**Landkreis** – Mit einer Sammelbestell-Aktion von Juni bis September 2025 hat der Landkreis München einen Beitrag zur Energiewende geleistet. Rund 80 Haushalte nutzten die Gelegenheit, eine eigene Balkonsolaranlage zu erwerben. Insgesamt wurden 209 Solarmodule mit einer Leistung von rund 85 Kilowattpeak bestellt, teilt das Landratsamt mit. Durch den Betrieb dieser Anlagen können in den kommenden 20 Jahren jährlich etwa 30 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. 25 Teilnehmer entschieden sich zusätzlich für einen Solarspeicher, um ihren selbst erzeugten Strom effizienter zu nutzen. Die Übergabe der Module fand Ende September und Anfang Oktober in Haar, Neuried, Taufkirchen und Unterhaching statt. mm

## SANIERUNG

### Risse in der Tiefgarage am Marktplatz

**Grünwald** – Sie war im Jahr 2011 die erste stützenfreie Parkgarage im Landkreis München: die Tiefgarage am Marktplatz in Grünwald. Jetzt haben routinemäßige Untersuchungen ergeben, dass sich Risse in der Bodenbeschichtung aufgetan haben. Nach einer Begutachtung durch das Ingenieurbüro Berk & Partner steht fest: Weitere Schäden am Bauwerk müssen verhindert werden, weshalb eine Sanierung unumgänglich ist. Das erklärte der stellvertretende Bauamtsleiter Peter Klessinger im Gemeinderat. Die Maßnahme sieht vor, die Beschichtung abzunehmen und alle Risse zu beseitigen; auch die Fugen müssen erneuert werden. Insgesamt kostet das Projekt 486 000 Euro, hinzu kommen 74 000 Euro für Planung und Bauüberwachung. Der Gemeinderat stimmte der Freigabe der Haushaltsmittel zu. mhc

## Ayinger Bier für den Papst

„Glückliche Fügung“: Besondere Audienz bei Leo XIV. in Rom sorgt für Aufsehen



**Bayerische Kultur trifft auf christliche Tradition:** Brauereidirektor Helmut Erdmann (r.) überreicht dem Heiligen Vater in Rom Ayinger Bier, Pfarrer Stefan Fischbacher hatte als Geschenk unter anderem ein Kochbuch dabei. SIMONE RISOLUTI

on sei gut angekommen. Folglich sagte die Ayinger Brauerei nicht Nein und spendierte reichlich. Insgesamt wur-

den dieses Mal 160 Liter Bier für die Schweizer Garde und 20 Liter für den Heiligen Vater übergeben, darunter eben auch Ay-

inger Bier. Und bei der Audienz hatte Beilhack dann prompt auch mitunter eine Flasche aus Ayng als Geschenk als Zeichen

bayerischer Gastfreundschaft dabei und präsentierte sie dem katholischen Kirchenoberhaupt.

Pfarrer Stefan Fischbacher hatte ein T-Shirt der Aktion „Kilo für Kirche“ und ein Kochbuch vom Lanserhof dabei. „Diese Geste erfüllt uns mit großer Freude, denn sie steht für Gemeinschaft, Dankbarkeit und die tiefe Verbundenheit bayerischer Kultur mit christlicher Tradition“, ist auf Instagram zu lesen. Der Post ging viral.

Brauereidirektor Erdmann sagt: „Vor allem unsere Freunde in Italien und Amerika zeigten sich begeistert.“ Er selbst bezeichnet es als „glückliche Fügung“, dass es zu dieser Geschenkübergabe kam. Für die Privatbrauerei sei es aber schon eine Freude, dem Papst die „Brauerei und unser bayerisches Traditionsbewusstsein in diesem besonderen Rahmen präsentieren zu dürfen.“ wjr

## Keine Kultur mehr für Bedürftige

Landkreis streicht Zuschuss: Herber Schlag für Verein und Menschen mit wenig Einkommen

**Landkreis** – Der gemeinnützige Verein „KulturRaum München“, der Menschen mit geringem Einkommen kulturelle Teilhabe ermöglicht, steht vor einer ungewissen Zukunft. Der Sozialausschuss des Landkreises lehnte den jährlichen Förderantrag über 30 000 Euro ab. Auch ein Kompromissvorschlag über 20 000 Euro fand keine Mehrheit – dabei fiel das Votum mit einem Patt von 8:8 denkbar knapp aus.

Seit 2018 vermittelt KulturRaum München kostenlose Eintrittskarten an Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen. Zwar wird der Verein mit über 330 000 Euro hauptsächlich von der Stadt München finanziert, aber nur mit dem vollen Förderbeitrag können die Kulturbesuche im Land-

kreis – im Jahr 2024 waren es über 750 – weiterhin organisiert werden. Haupt- und Ehrenamtliche kümmern sich dabei um die Ticketvergabe.

Geschäftsführerin Sabine Ruchlinski zeigt sich enttäuscht: „Nur mit der vollen Förderung können wir unsere Arbeit fortführen. Sonst müssten wir Landkreisbürger ausschließen.“ Rund 500 Menschen im Landkreis, darunter viele Kinder, profitieren vom Angebot, was einer Förderung von etwa 40 Euro pro Person entspricht. Eine Kürzung um 5000 Euro hätte Ruchlinski nachvollziehen können, „aber die Streichung ist eine krasse Einbuße“.

Landrat Christoph Göbel (CSU) und Kreisrätin Nicola Gerhardt (CSU) betonten im Aus-

schuss, dass es sich bei der Kulturförderung um eine freiwillige Leistung handle. Angesichts der angespannten Haushaltslage und des ohnehin breiten kulturellen Angebots im Landkreis sei eine weitere Unterstützung nicht gerechtfertigt. FDP-Kreisrätin Katharina Diem nannte die Förderung ein „Nice to have“, das man leider streichen müsse, „bevor hier Busse nicht mehr fahren“.

Anders argumentierte SPD-Kreisrätin Natascha Köhnen. Sie hob hervor, dass der Verein seine Reichweite im Landkreis deutlich ausgebaut habe, und warnte davor, die kulturelle Bildung zu vernachlässigen: „Kulturelle Bildung ist auch Demokratiebildung, und in diesen Zeiten ist das ungeheuer nötig.“ Sie stärke auch soziale Integra-

tion. Gudrun Hackl-Stoll erzählte, dass sie selbst als Jugendliche über ein Projekt der Stadt München in den Genuss einer Theaterkarte für fünf Mark gekommen sei: „Das ist etwas, was fürs Leben prägt.“ Karin Schuster (ÖDP) sagte: „Kultur ist ein hohes Gut, das nicht vernachlässigt werden darf.“

Mehrere Betroffene äußerten ihren Protest gegenüber dem *Münchner Merkur*. Michaela P. aus Unterschleißheim sagte: „Ich habe eine kleine Rente, muss aufstocken, damit ich genügend zum Leben habe. Da bleibt für Kultur nichts übrig.“ Sie konnte bereits dreimal an Kulturveranstaltungen teilnehmen, darunter an einem Konzert im Olympiastadion: „Ein unvergessliches Erlebnis.“

Ein 74-jähriger Mann aus Pullach, der von 560 Euro Grundsicherung lebt, berichtete, dass die Besuche im Herkulesaal oder im Residenztheater „ein Highlight im Leben“ seien. Er schrieb Landrat Göbel einen Brief mit der Bitte, „älteren Menschen mit wenig Geld die Kultur nicht zu nehmen“.

Auch Kinder profitieren von den Angeboten: Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen besuchten Vorstellungen im Münchner Kindertheater und in der Olympiahalle. Nicole Dauner von der Diakonie betont: „Es sind großartige Erlebnisse, die wir uns sonst nicht leisten könnten.“

Sabine Ruchlinski hofft, dass der reduzierte Vorschlag über 20 000 Euro erneut beraten wird. **CHARLOTTE BORST**

## Finanzspritze für die Volkshochschule

**Unterhaching** – Die VHS Unterhaching erhält in diesen Tagen zwei weitere Zuschüsse von der Gemeinde in Höhe von insgesamt 285 000 Euro. Die Gelder dienen der kommunalen Mitfinanzierung der Bildungseinrichtung sowie als Beteiligung an den Umzugskosten ins frühere „Kinderhaus Plus“, das mittlerweile Bildungshaus heißt.

Unstrittig war im Gemeinderat die zweite Tranche in Höhe von 240 000 Euro als aufgabenbezogener Jahreszuschuss. Die schon bewilligte erste Tranche hatte 250 000 Euro betragen, für die zweite Jahreshälfte beantragte die VHS nun weitere 240 000 Euro, um laufende Ausgaben zu decken. „Der Zuschussbedarf ist plausibel nachgewiesen“, sagte Rathaussprecher Simon Hötzl im Gemeinderat. Mit insgesamt 490 000 Euro blieb die VHS sogar

fast 20 000 Euro unter dem eigentlich angemeldeten Zuschussbedarf. Für diese zweite Zuschuss-Tranche gab es im Gemeinderat ein einstimmiges Votum.

Darüber hinaus stand ein Umzugskostenzuschuss in Höhe von 45 000 Euro zur Debatte. Die VHS-Geschäftsstelle war heuer im Frühjahr vom Kubiz ins Bildungshaus umgezogen, weil gemäß Gemeinderatsbeschluss die bisherigen Kubiz-Büros für die Ganztagsbetreuung von Schulkindern umgebaut werden. Insgesamt lagen die Umzugskosten bei 76 000 Euro. Die FWU-Fraktion stimmte gegen den Umzugskostenzuschuss, „weil die VHS ein Angebot des kommunalen Baubetriebshofs zur Mithilfe ausgeschlagen hat“, begründete Gemeinderätin Christine Helming das „Nein“ der FWU. mbe

Gemeinde Pöcking



### Gewerbegebiet Schmalzhof

Veräußerung des gemeindlichen Grundstücks (ca. 3.259 m<sup>2</sup>)

Die Gemeinde Pöcking vergibt im Wege des Verkaufs oder der Bestellung eines Erbbaurechts im erweiterten Gewerbegebiet Schmalzhof ein Gewerbegrundstück an interessierte Betriebe. Lage, Baurecht und Vergabemodalitäten sind den Unterlagen auf der Homepage der Gemeinde Pöcking unter [www.poecking.de](http://www.poecking.de) zu entnehmen.

Die Bewerbung (auch auf ein Teilgrundstück möglich) ist bis zum 17.12.2025 per E-Mail an [bauamt@poecking.de](mailto:bauamt@poecking.de) zu richten.

Auskünfte dazu erteilen der Erste Bürgermeister Rainer Schnitzler, Tel. 0 81 57/93 06-18 oder Fr. Mirjam Heuer (Leitung Bauamt) unter Tel. 0 81 57/93 06-20.